

Für die Beulen oder die Härteigkeit/so sich ohne Schmerzen auffwirffet/ vnd bey den Geschwulsten Scirrus oder Scirroma genennet wirt/ Nemet Pappeln/ Zibisch/ Lilienwurzeln/ Mawrkraut/ Tag vnd Nacht/ weisse Wollkrautblätter/ Camillensamen/ Zibischsamen/ vnd Leinsamen/ Steinklee oder edeler Kleeblumen/ siedets in Wein/ Wasser/ vnd Essig/ eines so viel als des andern/ seigets darnach durch ein Tuch ab/ vnd thut Bonen vnd Gerstenmeel darzu/ desgleichen zerstoßen Camillen vnd Rosen/ Hünerschmalz/ vnd frischen Butter/ vñ machet demnach ein Pflaster darauß/ es auff den Schmerzen zu legen. Auch mag gut seyn/ wenn man warm vberlegt ein Cataplasma gemacht von Jünnenwaben/ in weissem Wein zerlassen/ vnd in der Pfannen geröstet.

Denen die hoch gefallen sind/ gebet eines Guldens schwer ein/ in gutem Wein/ das folgende Puluer: Nemlich/ Mumia/ Tormentill/ Rheyontica/ Balsfischsamen/ jedes ein quintlin.

Das zwen vnd dreissigste Capitel.

Etliche Wund Arzneyen.

Nische Wunden zu heilen/ Nemet Garten Balsam / groß vnd klein Wallwurz/ ein wenig Salz/ stoffets alles zusammen / vnd legets auff die Wund. Man möchte auch den Safft/ von dem in Teutschland newlich erkanteten frembden Wundkraut/ Petrini oder Nicotiana genant / in den Schaden lassen tropffen/ vnd es darauß gleich verbinden/ so seit jr gewiß/ daß es in dreyen Tagen zuheilet.

Auff eine andere weis/ nemet Küstbaumöpffel/ Johanskrautblumē/ Rosmarin/ Rosenbutten/ thuts in ein Glas voll Baumöll/ verstopffet es wol/ vnd setz es an die Sonn / so lang biß es sich also verzehret/ daß es scheinet/ als ob es alles verfaulet seye. Darnach seihets etlich mal durch ein lein Tuch / vñnd behaltets in ein Glas / auff daß man zur Noth allezeit etliche Tröpfflin in die Wunde giesse.

Das nechste vnd beste Remedium aber ist/ der Safft oder das Marck von Nicotiana / vñnd die Salb/ welche darauß gemacht ist / darvon wir hieniden im 76. Cap. des andern Buchs gedentzen zu reden.

Auch ist eine besondre Arzney darzu/ wenn man nimmet Griechisch Pech/ Schwebel/ vñ weiß Olibanum/ eins so viel als des andern/ stoßet es mit einander sampt dem Weiß vom Ey: Vnd solgends/ wenn man das Blut gestillet/ vnd fleissig gesäubert hat/ daß man die Wund wol zusammen heffet vnd bindet/ endlich mit ein Leinen Tüchlin das erstgedacht Pflaster vberleget/ mit Bindbänden wol versichert/ vnd etliche Tag darauß bleiben lasset.

Oder lasset Cardobeneditenblätter sampt Weizenkleien in Wein sieden / so lange/ biß es zu einer Salbe gestehet: Oder wäschet die Wund mit gesottenem Löwenzankkraut.

Für aller hand alte vnd frische Wunden vnd offene Schäden / Nemet breite vnd spizige Wägrichblätter/ Pappeln/ Bernklaw/ jedes ein Handvoll / spize Salben / vngesährlich vier vnd zwenzig blätter/ darnach wäschet vnd säubert wol alle diese Kräuter/ vñ zerstoßets darnach wol mit einander. Wenn diß geschehen/ so nemet fünff viertheil altes Säuschmārs/ thuts in ein Pfanne/ laßt es zergehen/ vnd siedet es darnach mit gedachten Kräutern / biß sich die Feuchtigkeit der Kräuter verzehret/ als denn soll man es durchsiehen/ vñnd einer Nuß groß Weirauchs/ Jungfrauwachs vnd Thannenhars/ jedes zweier Nuß groß darzu thun: Schmelzet es demnach/ auff das ein Salb darauß werde/ welches jr für allerhand Wunden solt gebrauchen.

Ein anderß: Nemet klein zerstoßen vñ durchgesiebten Schwebel/ thuts in ein Glas/ vñ schütet Baumöl darüber/ vier oder fünff Finger hoch/ setz es darnach zehen Tag nach einander in die Sonn/ vnd rürts darzwischen zu etlich malen mit ein reinen hölkernen Spattel/ vñ deckt das Gefäß wol/ daß kein Wuscht darein komme. Nach den zehen Tagen gießt allgemächlich das Del (welches nu alle die Krafft des Schwebels an sich hat gezogen) mit ein Trächterlein in ein ander Glas/ also daß nichts der anderen schweren Materi mit hinein komme / vnd vermacht denn das Geschirre wol. Wenn man denn darvon brauchen wil/ sol man ein rein Leinen Tüchlin oder Baumwoll das rein tuncken/ vnd es auff die schadhafft/ verwundte vnd Eiterige örter legen / auch wenn man wil/ auff die Apostemen/ vnd solches thun alle tag/ so lang biß der Schaden heilet.

Jr möcht auch zu dem andernmal Del schütten vber die Materi/ von welcher jr das erst habe abgezogen/ vnd obgemeldter weiß ein anderß darauß machē. Diese zwen letzte Mittel solt jr für gar gewiß vnd bewährt halten.

Wider die Blutsinne oder Blutgeschwer / so man Charfunckel nennet / oder w der sonst andere Pestilenzische Geschwer/ solt jr vberlegen zerstoßene Rautē/ mit scharffen Sawrs